



Aus Wunsch wird Wirklichkeit, aus »Demag soll leben« wird »Demag lebt«.

schwarze Kreuze in die Firma – ein Trompeter marschiert vorneweg. Es folgen Warnstreiks und eine mehrtägige Mahnwache. Die Öffentlichkeit wird alarmiert. Auch IG Metall-Vorstand Ralf Kutzner besucht die »Demagogen«.

Es folgen lange Verhandlungen – mit einem erstaunlichen Ergebnis. IG Metall und Geschäftsführung schließen einen Zukunftstarifvertrag. Er schließt betriebsbedingte Kündigungen zunächst bis November 2019 aus. Sollte die Firmenleitung dann Kündigungen aussprechen wollen, muss vorher ein gemeinsamer Steuerkreis entscheiden, ob wirklich alles getan worden ist, um Kündigungen zu vermeiden; danach darf bis November 2020 nicht gekündigt werden.

Es wird eine Beschäftigtenzahl von mindestens 1001 festgeschrieben. »Sollten Arbeitsplätze abgebaut werden müssen, dann nur sozialverträglich«, sagt der Hagener IG Metall-Bevollmächtigte Jens Mütze, beispielsweise durch Abfindungsangebote an rentennahe Jahrgänge.

Die Tarifverträge werden nicht angetastet (Konecranes wollte die Arbeitszeit ohne Lohnausgleich auf 37,5 Wochenstunden hochfahren). Die IG Metall erreicht auch, dass jährlich 20 bis 30 Auszubildende eingestellt und nach erfolgreicher Abschlussprüfung unbefristet übernommen werden. »Ein gutes Signal«, sagt Jens Mütze, »Demag hat Zukunft.«

Gegenleistungen muss die Belegschaft nicht erbringen. Konecranes sagt Investitionen von 29 Millionen Euro zu und gibt eine Standortgarantie bis 2030.

Norbert Hüsson

Geschafft: Demag lebt

Blatt gewendet Die Lage erscheint aussichtslos: »403 plus x« – so viele Arbeitsplätze sollen beim Kranbauer Demag in Wetter dem Rotstift zum Opfer fallen. Doch Belegschaft, Betriebsrat und die IG Metall Hagen leisten Widerstand – und schaffen die Wende.

Aufregung in Wetter an der Ruhr, mal wieder: Der finnische Maschinenbaukonzern Konecranes, ein ehemaliger Konkurrent von Demag, seit Anfang 2017 ihr Eigentümer, will Kosten in zweistelliger Millionenhöhe sparen. Deshalb soll die Zahl der Beschäftigten von 1350 auf unter 1000 gedrückt werden. Auch mithilfe betriebsbedingter Kündigungen.

Ende Oktober macht diese Hiobsbotschaft die Runde. Jemand pinselt auf ein weißes Tuch: »Hat's Management keine Ideen, müssen MA gehen.«

Die Beschäftigten, die schon mehrere Restrukturierungen und Eigentümerwechsel erlebt haben, sind

gewerkschaftlich gut organisiert; sie wissen sich zu wehren. Zur ersten Betriebsversammlung tragen sie 400



Sie lassen sich nicht alles gefallen: Beschäftigte von Demag halten vor der Firma eine Mahnwache zur Rettung ihrer Arbeitsplätze.

Betriebsratswahlen 2018: IG Metall bleibt Nummer eins

Drei von vier Betriebsräten in NRW sind Mitglied der IG Metall. Das ist das Ergebnis der Betriebsratswahlen 2018. Danach sind 72,4 Prozent aller Betriebsratsmitglieder in der Metall- und Elektroindustrie, im Metall-

handwerk, in der Eisen- und Stahlindustrie sowie in den Branchen Holz-Kunststoff und Textil-Bekleidung Metallerrinnen und Metaller. »Wir bleiben unangefochten die Nummer eins«, sagte IG Metall-Bezirksleiter

Knut Giesler. Betriebsratswahlen finden alle vier Jahre von März bis Mai statt. Der Anteil der weiblichen Betriebsratsmitglieder beträgt in NRW 21 Prozent, der der Frauen unter den Beschäftigten 20 Prozent. Die Wahl-

beteiligung lag bei 71 Prozent. Zum Vergleich: Bei den Landtagswahlen im Jahr 2017 lag die Wahlbeteiligung bei 65 Prozent. Insgesamt wurde in 2828 Betrieben gewählt, in 276 davon erstmalig.

Stahlarbeiter fordern

Kämpferisch startet die IG Metall in die Stahltarifrunde 2019. Sie fordert für die 72 000 Beschäftigten der nordwestdeutschen Stahlindustrie eine Entgelterhöhung um 6 Prozent und eine zusätzliche tarifliche Urlaubsvergütung von 1800 Euro. Diese Urlaubsvergütung soll in freie Tage umgewandelt werden können.

So lautete am 4. Dezember die – einstimmig angenommene – Forderungsempfehlung der Tariffkommission. Verhandlungsführer für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Stahlindustrie von Nordrhein-Westfalen (NRW), Bremen und Niedersachsen ist NRW-Bezirksleiter Knut Giesler.

Die Auszubildenden sollen eine zusätzliche Urlaubsvergütung von 600 Euro erhalten – und ein Extraplus: Ihre Vergütungen sollen stärker steigen als die der Lohn- und Gehaltsempfänger. Zur tariflichen Absicherung der dual Studierenden will die IG Metall mit dem

Arbeitgeberverband Stahl eine Verhandlungsverpflichtung vereinbaren. Außerdem fordert sie eine Verlängerung der Tarifverträge zur Beschäftigungssicherung, zur Altersteilzeit und zum Einsatz von Fremdfirmen über Werkverträge.

»Wir bohren dicke Bretter«, sagt Knut Giesler. »Deshalb rechnen wir mit massiver Gegenwehr der Arbeitgeber.« Die erste Tarifverhandlung findet am 10. Januar statt, die zweite am 23. Januar. Zuletzt stiegen die Einkommen in zwei Schritten um 4 Prozent: am 1. April 2017 um 2,3 Prozent und am 1. Mai 2018 um weitere 1,7 Prozent.

Der Aufschwung in Deutschland geht in sein zehntes Jahr! Die gute konjunkturelle Entwicklung setzt sich 2019 und 2020 fort. Die Rohstahlerzeugung erhöhte sich 2017 auf 43,6 Millionen Tonnen – höher war sie nur in den zwei ersten Jahren nach der Krise 2009. Die Kapazitätsauslastung beträgt fast 90 Prozent, die Reichweite der Auftragsbestände: 3,7 Monate – sie ist damit größer als vor der Krise. Noch erfreulicher: Die Preise pro Tonne Stahl sind von Anfang 2016 bis Mitte 2018 um 80 Prozent auf 562 Euro gestiegen. Der Anteil der Lohnkosten am Umsatz liegt nur bei 11 Prozent.



Foto: Thomas Ränge

4. Dezember, Schwerte: Die IG Metall-Tariffkommission beschließt das Forderungspaket.

Stimmen aus der Tariffkommission

»Thyssen-Krupp Steel Europe stand selten so gut da wie heute. Die Auftragsbücher sind voll, das Stahlergebnis im Geschäftsjahr 2017/2018 liegt 26 Prozent über dem von 2016/2017.«
Tekin Nasikkol, Thyssen-Krupp Steel Europe, Duisburg



»Die Idee, Geld in Zeit umzuwandeln, stößt bei uns auf großes Interesse. Der Druck am Arbeitsplatz ist größer geworden, deshalb sind mehr freie Tage so wichtig.«
Frank Schulz, Europipe Mülheim/Ruhr



»Eine zusätzliche tarifliche Urlaubsvergütung hat einen zusätzlichen Charme: 1800 Euro sind für die Beschäftigten in den unteren Lohngruppen relativ mehr Geld als für die in den oberen.«
Kirstin Zeidler, Thyssen-Krupp Steel Europe, Dortmund



So geht Digitalisierung

Wie geht Digitalisierung praktisch? Das haben fünf mittelständische Industriebetriebe aus Burscheid, Langenfeld und Solingen zwei Jahre lang erprobt – mit Unterstützung der IG Metall Köln-Leverkusen und dem Metallarbeitgeberverband Rhein-Wupper. Beteiligt waren die Firmen Nikisch, TLS Terolab Surface und Vits sowie Hettig und Bergfeld.

Ihre Erfahrungen vermittelten sie Ende November auf einem Transferworkshop anderen Klein- und mittelgroßen Unternehmen (KMU). Für große Unternehmen sei die Finanzierung von Industrie 4.0 meist kein Problem, sagte der Diplom-Wirtschaftsingenieur Kai Beutler vom Kölner Beratungsinsti-

tut MA&T Sell & Partner, der das Projekt geleitet hat. Bei KMU sei das jedoch häufig der Fall. Eine noch größere Rolle als die Kosten spielten jedoch fehlende praktische Erfahrungen.

Hier sollte das Verbundprojekt »GanPS 4.0« Abhilfe schaffen. Getestet wurden Scanner-Handschuhe und Drahtlos-Messgeräte, der Einsatz von Tablets, Web-Cams und Smartphones, von 3-D-Brillen zwecks E-Learning und Unternehmens-Wikis (eine Website, die nicht nur gelesen, sondern auch bearbeitet werden kann). »GanPS 4.0« steht für Ganzheitliches Produktionssystem 4.0«. Teilgenommen haben alle, Facharbeiter und Manager.



Das Pilotprojekt ist vom Bundesforschungsministerium gefördert worden und läuft im Januar aus. Zum Projektende wird noch ein Leitfaden herausgegeben: Was muss ich bei der 4.0-Planung im Betrieb beachten, welche Stolpersteine gibt es? Im Anschluss startet das Projekt »WeitMehr«: Bis 2021 werden die Beschäftigten qualifiziert. Mit dabei sind neben Nikisch und Hettig auch Federal Mogul Powertrain in Burscheid und APT Extrusion in Monheim. »Die Qualifizierung der Beschäftigten ist der Schlüssel zum Erfolg des digitalen Wandels«, erklärte der Kölner IG Metall-Geschäftsführer Wolfgang Rasten. Mehr Infos: ganps.de

Textile Dienste: 3 Prozent mehr Lohn

Die Beschäftigten in den tarifgebundenen Großwäschereien erhalten ab Februar 3 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Darauf haben sich die IG Metall und der Industrieverband Textil Service bundesweit geeinigt. Hinzu kommt eine Einmalzahlung für November 2018 bis Januar 2019 von 200 Euro. Der Tarifvertrag gilt bis Februar 2020. Der Tarifvertrag zur Altersteilzeit wird verlängert. Die neuen Altersteilzeitverträge werden um 18 auf 540 Euro im Monat aufgestockt. Bundesweit arbeiten 22 800 Beschäftigte in der Branche, davon 5550 oder 24,3 Prozent in NRW (in 44 Betrieben).

Neu in der JAV? Jetzt anmelden!

Bist Du vor kurzem erstmals oder wieder in die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt worden? Auf unserer Tagung für Jugendvertreter und Betriebsräte wollen wir Dir die ersten Schritte ins neue Amt erleichtern, aber auch »alten Hasen und Häsinnen« mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Foto: IG Metall

Tagung in Willingen 2015

Wir laden Euch deshalb herzlich ein zur JAV-/BR-Tagung Willingen 2019 unter dem Thema »Standards setzen – Mitwirkungsmöglichkeiten von JAV und BR« am 7. und 8. Februar 2019 im Sauerland Stern Hotel. Weitere Informationen zur Tagung gibt es in der Geschäftsstelle oder im Internet unter standardssetzen.de



TERMINE 2019

- Delegiertenversammlungen:
28. Februar,
23. Mai,
12. September und
5. Dezember
- 29. Januar, 9 bis 12 Uhr, Neujahrskonferenz Handwerk, Handwerkskammer OWL, Campus Handwerk 1
- 27. bis 30. März, Jugendkonferenz, Angestelltenkonferenz und Frauenkonferenz der IG Metall
- 14. Mai, DGB-Podiumsdiskussion zur Europawahl mit Hans-Jürgen Urban, Sally Lisa Starken (SPD) und Elmar Brock (CDU)
- 6. bis 11. Oktober, 24. Ordentlicher Gewerkschaftstag der IG Metall

Tarifbruch bei Gerry Weber

»Wer zuerst den Tarif bricht und dann einen neuen Vertrag schließen möchte, wird es schwer haben!«

Erst werden Fakten geschaffen und dann wird verhandelt, so hält es der Vorstand von Gerry Weber bezüglich der Jahressonderzahlung 2018. Kurz vor dem Auszahlungsstichtag erklärte der Vorstand, man werde die Jahressonderzahlung 2018 nicht zur Auszahlung bringen, obwohl der Tarifvertrag die Zahlung für Ende November vorsah. Über das »Weihnachtsgeld« wolle man mit der IG Metall im Rahmen eines Sanierungstarifvertrags verhandeln, ebenso über zukünftige Lohnerhöhungen und das zusätzliche Urlaubsgeld für die kommenden Jahre.

Tarifbruch »Wer zuerst den Tarif bricht und dann einen neuen Tarifvertrag schließen möchte, wird es schwer haben, das notwendige Vertrauen der Mitglieder zu erlangen oder zurückzugewinnen«, erklärte Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld. »Man sei zwar für Gespräche und Verhandlungen offen, eine solche Vorgehensweise sei jedoch inakzeptabel. Zudem haben die Beschäftigten das ganze Jahr hart gearbeitet und mit der Zahlung für die Ausgabe geplant. Eine wirtschaftliche Krise rechtfertigt keinen Tarifbruch und einen derartigen Umgang mit den Beschäftigten«, erklärte Marc Schneider von der IG Metall Bielefeld.



Foto: IG Metall

Von links: Manfred Menningen (IG Metall-Vorstand Frankfurt), Lutz Bormann (Betriebsratsvorsitzender) und Ute Herkströter (IG Metall Bielefeld)

Mitgliederversammlung Die Thematik Jahressonderzahlung bildete auch den inhaltlichen Schwerpunkt der Mitgliederversammlung für die Gerry Weber Gruppe am 8. Dezember. Auf der prall gefüllten Versammlung gab es keine zwei Meinungen hinsichtlich der Nichtzahlung. »Man sei nicht nur enttäuscht, sondern auch stinksauer, eine solche Vorgehensweise ist respektlos gegenüber den Beschäftigten und nicht hinnehmbar«, hieß es. »Und dies auch noch kurz vor Weihnachten.«

Zwar beschloss die Mitgliederversammlung die Aufnahme von Gesprächen/Verhandlungen zu einem Sanie-

rungstarifvertrag und wählte eine Tarifkommission. Die Zahlung der Jahressonderzahlung 2018 stünde jedoch in keiner Weise zur Disposition, man werde diese durch die IG Metall-Geschäftsstelle gegenüber Gerry Weber geltend machen und notfalls auch einklagen.

Auch auf der Pressekonferenz am 11. Dezember appellierten Ute Herkströter und Manfred Menningen (IG Metall-Vorstand und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei Gerry Weber) noch einmal an den Vorstand der Gerry Weber AG, einzulenken und diesen eingeschlagenen Weg wieder zu verlassen.

Wechsel in der Geschäftsstelle



Foto: IG Metall

Jens Engelbrecht

Robin Kunkel, zuletzt in unserer Geschäftsstelle zuständig für die Jugendarbeit und die Betreuung der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV), hat auf eine neue Stelle in den Geschäftsstellen Oldenburg und Wilhelmshaven gewechselt. Wir danken Robin ganz herzlich für fünf Jahre Arbeit und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute!

Verstärkung erhält das Team durch Jens Engelbrecht. Der Ortsvorstand der Geschäftsstelle hat einstimmig beschlossen, Jens zum 1. Februar 2019 als neuen politischen Sekretär ein-

zustellen. Jens ist schon seit vielen Jahren ehrenamtlich in der IG Metall aktiv, zum Beispiel als Bildungsreferent, Mitglied der Tarifkommission NRW und als Mitglied im Ortsvorstand Bielefeld. Darüber hinaus ist er (auch über die Grenzen Bielefelds hinaus) ein gefragter Spezialist für sämtliche ERA-Fragen.

Als langjähriger Betriebsratsvorsitzender bei Koyo Bearings in Künsebeck bringt der gelernte Energieelektroniker ganz viel praktische Erfahrung mit und ist so eine perfekte Ergänzung für unser Team. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Hervorragende Mitgliederentwicklung in Detmold

Geschäftsstelle nun bei 14 240 Mitgliedern – deutliche Steigerung besonders bei Betriebsangehörigen

Mit 14 240 Mitgliedern verzeichnete die IG Metall-Geschäftsstelle Detmold 2018 einen deutlichen Mitgliederzuwachs. In zurückliegenden Jahr ist es gelungen, 870 neue Kolleginnen und Kollegen für die IG Metall zu gewinnen.

Dieses ist die höchste Zunahme seit dem Zusammenschluss mit der GHK und der GTB. Das ist die größte Steigerung der letzten 18

Jahre, so Erich Koch, Erster Bevollmächtigter in Detmold. Besonders erfolgreich und stolz sind wir, dass es uns gelungen ist, die Zahl der Mitglieder in den Betrieben um vier Prozent zu steigern.

Auch bei den Jugendlichen mit 4,2 Prozent Zunahme und bei den Auszubildenden mit acht Prozent waren wir sehr erfolgreich. Dieser Erfolg war nur gemeinsam mit unse-



ren aktiven Vertrauensleuten in den Betrieben möglich.

Das Ergebnis zeigt, dass wir in den Betrieben mit unserer Betriebs- und Tarifpolitik auf großes Verständnis bei den Menschen stoßen und mit unserer Gestaltungsmacht die Unterstützung der Beschäftigten haben.

Nun gilt es, 2019 diese sehr gute Entwicklung zu stabilisieren und unseren erfolgreichen Weg in Detmold fortzusetzen.

Lippische Eisen endlich unter Tarif

Bisher lehnte sich der Betrieb mal mehr, mal weniger an die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie an. Jetzt haben die 148 Beschäftigten einen Rechtsanspruch darauf, berichtet Nikolaus Böttcher, zuständiger Sekretär in Detmold. Nach circa anderthalb Jahren haben wir in zahlreichen Gesprächen einen Anerkennungstarifvertrag ausgehandelt, der ab 1. Januar 2019 in Kraft tritt. Damit konnten wir in Lippe wieder einen Betrieb in die Tarifbindung holen, so Erich Koch.

KVI Lippe: Tarife werden modernisiert

Die IG Metall will die Tarifverträge in der Kunststoff verarbeitenden Industrie Lippe modernisieren und für die Zukunft gestalten.

Unsere Tarifkommission hat in den vergangenen Monaten in Arbeitsgruppen die bestehenden Tarifverträge überprüft und akuten Modernisierungsbedarf festgestellt.

Wir wollen die Tarifverträge für die Kunststoffindustrie überarbeiten und für das 21. Jahrhundert mit ihren Veränderungen durch Digitalisierung, Transformation und den globalen Herausforderungen erneuern, so Svend Newger, zuständiger

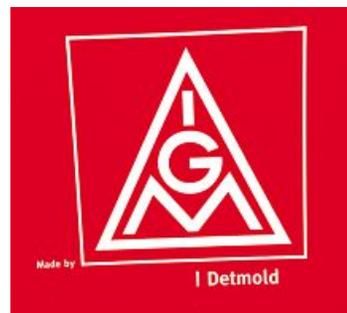
Gewerkschaftssekretär und Verhandlungsführer.

Dabei sollen als erster Schritt die Tarifverträge zur Entlohnung für alle Mitglieder vereinheitlicht und

die Eingruppierungen durch moderne Arbeitsaufgabenbeschreibungen ermittelt und bewertet werden.

Dafür haben wir bereits Kontakt zum hiesigen Arbeitgeberverband aufgenommen und gemeinsam festgestellt, dass dieses erforderlich ist und zunächst in Arbeitsgruppen bearbeitet werden soll.

Die Ergebnisse daraus sollen dann in einen neuen Entgeltrahmen- und Entgelttarifvertrag fließen und somit die Basis für eine gerechte Vergütung unserer Mitglieder in der Kunststoff verarbeitenden Industrie Lippe werden.



Neustrukturierung der Arbeitskreise: Mitglieder sollen mehr beteiligt werden

Wir wollen unsere Mitglieder an der Meinungsbildung mehr beteiligen und ihnen durch die Neuordnung unserer Arbeitskreise das Angebot unterbreiten, dabei mitzuwirken. Ab 2019 werden wir insbesondere drei neue Arbeitskreise mit deutlichen Themensetzungen in unsere Bildungsarbeit aufnehmen, erläutert der Erste Bevollmächtigte, Erich Koch.

In zwei neuen Arbeitskreisen, die wir nah an unsere Mitglieder durch regionale Orte bringen werden, wollen wir die Themen Betriebs- und Tarifpolitik bearbeiten. Ebenso gehö-

ren die Themen Digitalisierung und Veränderung der Arbeitswelt dazu. Dieses wird in den Arbeitskreisen Metall und Elektro sowie Holz und Kunststoff behandelt. Darüber hinaus haben diese Themen auch Auswirkungen auf unsere Lebensverhältnisse und die sozialen Sicherungssysteme, die in der Frage münden: »Wie muss unser Sozialstaat auf die Veränderungen in unserer Gesellschaft künftig ausgerichtet werden?« Etwa bei Qualifizierung, Arbeitslosenversicherung und einer gerechten und ausreichenden Alterssicherung –

setzt Sekretär Daniel Salewski weitere Akzente.

Aber auch regionalen Themen wie ärztliche Betreuung oder öffentlicher Nahverkehr wollen wir uns in Workshops für Vertrauensleute und Betriebsräte jeweils im DGB Haus

widmen. Interessierte Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen und willkommen. Genauere Infos zu unseren Ausschüssen findet Ihr auf unserer Homepage

detmold.igmetall.de oder gerne auch telefonisch unter 05231 99 19-0.



Stahl-Tarifrunde 2019

Die IG Metall fordert sechs Prozent mehr Geld für die Beschäftigten in der nordwestdeutschen und ostdeutschen Eisen- und Stahlindustrie. Das hat der Vorstand der IG Metall nach Empfehlung der gewählten Tarifkommissionen beschlossen. Die Friedenspflicht endet am 31. Dezember 2018. Die erste Verhandlungsrunde ist für den 10. Januar 2019 geplant.



TERMINE

Tariftagesseminare

- 25. Januar: »Den neuen MTV lesen, verstehen und kompetent anwenden«, Großer Saal, Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
- 30. April: »Einführung in das Tarifvertragsrecht«, Großer Saal, Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
- 25. Juni: »Den neuen MTV – verstehen und anwenden«, Großer Saal, Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
- 24. September: »Das Entgeltrahmenabkommen (ERA)«, Großer Saal, Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
- 26. November: »Der neue TV T-ZUG – verstehen und anwenden«, Großer Saal, Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf

»Für die Rente: jetzt und wir!«

IG Metall kämpft für eine solidarische Alterssicherung.

Im Sommer 2016 hatte die IG Metall ihre Forderungen und Vorschläge für den Neuaufbau einer solidarischen Alterssicherung vorgelegt und damit eine breite Diskussion in der gesamten Gesellschaft angestoßen. Im Rahmen unserer Rentenkampagne sowie der Kampagne des DGB haben sich zahllose Kolleginnen und Kollegen, auch aus der Region Düsseldorf-Neuss, für die Stärkung der gesetzlichen Rente eingesetzt.

Bei der Rente tut sich was Die neue Bundesregierung hat weitere Leistungsverbesserungen in der gesetzlichen Rentenversicherung auf den Weg gebracht. Das Rentenniveau soll bis 2025 stabil bleiben, Erwerbsminderung besser abgesichert werden und die Erziehungsleistung von Eltern wird bei der Rente zusätzlich honoriert. Seit mehreren Jahren halten die Rentenanpassungen zudem Schritt mit der Entwicklung von Löhnen und Gehältern. All das ist auch ein Erfolg für die IG Metall!



Mehr Informationen gibt es unter: mehr-rente-mehr-zukunft.de

Dabei darf es nicht bleiben Wir brauchen einen umfassenden Kurswechsel in der Alterssicherungspolitik! Auskömmliche Renten müssen dauerhaft wieder zum zentralen Ziel des Sozialstaats werden – und nicht möglichst niedrige Beiträge für die Arbeitgeber bei Zusatzbelastungen durch Privatvorsorge allein für die Beschäftigten. Faire Renten, flexible Übergänge statt »Rente ab 67« und eine nachhaltige und gerechte Finanzierung – das sind unverändert

die zentralen Eckpunkte einer guten und soliden Rentenpolitik und zentrale Anker in der IG Metall-Rentenkampagne!

Eine überarbeitete Neuauflage unseres Rentenkonzepts ist ab jetzt über die Geschäftsstelle bestellbar. Schickt uns Eure Bestellungen und Anfragen gerne per E-Mail an duesseldorf-neuss@igmetall.de Stichwort »Rentenkonzept« oder meldet Euch telefonisch unter 0211 387 01-0.

Gewerkschaftstag 2019: Themenwerkstatt zum Debattenpapier

Grafik: IG Metall



Mitreden und mitentscheiden

Am 27. Februar laden wir in den Räumen der Hans-Böckler-Stiftung in Düsseldorf zur Themenwerkstatt

ein. Im Vorfeld des Gewerkschaftstages wollen wir über die Zukunftsthemen, die uns bewegen, diskutieren und gemeinsame Positionen erarbeiten. Wir wollen Euch die Möglichkeit bieten, die Diskussion um unsere Grundsätze aktiv zu führen und direkt mitzugestalten. Unsere Anregungen gehen im Anschluss per Pro-

tokoll an den Vorstand, damit sie bei der Erstellung der Leitanträge und Entschlüsselungen berücksichtigt werden.

Unsere Werkstatt ist für alle Mitglieder offen. Für Verpflegung ist gesorgt. Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an:

ursula.boese@igmetall.de

Spende für vorbildliche Flüchtlingsarbeit

Im Rahmen ihrer letzten Sitzung überreichte der Vorstand des Arbeitskreises 55plus im Namen der IG Metall Düsseldorf-Neuss einen Spendenscheck an die Düsseldorfer Flüchtlingsinitiative Stay. »Die Unterstützung von benachteiligten Menschen ist für uns als Gewerkschafter Ehrensache«, sagte Gerd Kirberg, Vorsitzender des Arbeitskreises, bei der Übergabe des Schecks an Regine Heider von Stay. Diese nahm die Spende dankend entgegen und berichtete den Anwesenden ausführlich über die Arbeit, die Stay in Düsseldorf für Geflüchtete leistet.



Liebe Kollegin, lieber Kollege,

ich wünsche Euch und Euren Familien auch im neuen Jahr alles Gute und viele schöne Momente. Ganz besonders möchte ich mich im Namen des Ortsvorstands der IG Metall Gütersloh-Oelde bei allen bedanken, die im letzten Jahr mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dazu beigetragen haben, dass wir sehr erfolgreich waren. Wir haben es durch eine kontinuierlich steigende Aufnahmesituation mit rund 850 neuen Mitgliedern geschafft, wieder real zu wachsen. Mit aktuell rund 16 000 Mitgliedern sind wir um 300 Mitglieder stärker als im Dezember 2017 und auf dem guten Weg, die größte Geschäftsstelle in OWL/Münsterland zu werden.

Dafür sagen wir allen, die sich daran beteiligt haben: herzlichen Dank!!!

Wir sind **die** gewerkschaftliche Kraft in den beiden Landkreisen unserer Geschäftsstelle. Um das auch in Zukunft zu bleiben, haben wir in der Geschäftsstelle die Weichen gestellt. Thomas Wamsler, bisher Kassierer und Geschäftsführer, wird im Februar als Erster Bevollmächtigter kandidieren. Mit ihm und seiner Mannschaft in der Bahnhofstraße 8 in Rheda-Wiedenbrück wird er die Geschicke der Geschäftsstelle 2019 und darüber hinaus gestalten. Themen, Herausforderungen und leider auch Probleme, wenn ich nur alleine an die Verlagerungen von Produktionen ins osteuropäische Ausland denke, gibt es wahrlich genug.

Aber ich kann Euch versprechen, wir werden in jedem Fall **Flagge zeigen**. Wir werden um den Erhalt von qualifizierten Arbeitsplätzen in unserer Region ringen und wenn nötig auch kämpfen.

Politisch haben wir gemeinsam 2019 die **Europawahl** zu bestehen. Diese Wahl dürfen wir nicht dem Feld der AfD und ihren rechtsnationalistischen Anhängern überlassen. Diese Partei fischt mit ihren ausländer- und flüchtlingsfeindlichen Angstscenarien nach Euren Stimmen.

Wir können nur davor warnen, darauf reinzufallen, denn wenn sie ans »Ruder« gelangen, haben wir Arbeitnehmer nichts mehr zu lachen. Die AfD verfolgt – schlimmer als jede andere Partei in Deutschland – neoliberale Ziele, die für Arbeitnehmer noch nie gut gewesen sind.

Sie wollen:

- Weg mit der EU
- Weg mit dem Euro
- Weg mit der Gleichberechtigung von Frauen
- Abschaffung der Unternehmenssteuer
- Einführung von Bürgerarbeit bei Erwerbslosen
- Kündigung des Pariser Klimaabkommens
- Erhalt der Kernkraftwerke
- Stopp der Windenergie
- und vieles andere mehr

Wir wollen, dass alle Menschen in der IG Metall – Beschäftigte und Erwerbslose, Junge und Alte, Deutsche und Nichtdeutsche, Männer und Frauen sowie gleich- und andersgeschlechtliche Paare – die Chance auf ein gutes Leben haben. Das geht aber nur, solange wir in einem friedlichen und weltoffenen Europa und Deutschland leben. Dafür werden wir uns immer einsetzen und deshalb fordern wir Euch auf: **Geht zur Europawahl und vergesst dabei nicht:**

Die AfD trägt nicht dazu bei, ein menschenwürdiges Deutschland und Europa zu gestalten.

Zu guter Letzt möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich von Euch nach 25 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit in der Geschäftsstelle Gütersloh-Oelde zu verabschieden. Ich scheidet zum 28. Februar 2019 aus und wünsche meinem Nachfolger sowie Euch allen für die Zukunft alles erdenklich Gute!!!

Mit freundlichen Grüßen
IG Metall Gütersloh-Oelde



Beate Kautzmann
Erste Bevollmächtigte

IMPRESSUM

IG Metall Minden

Brückenkopf 2, 32423 Minden,

Telefon: 0571 837 62-0, Fax: 0571 837 62-50,

minden@igmetall.de minden-igmetall.de

Redaktion: Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch



TERMINE

Seniorengruppe

5. Februar: Auftaktveranstaltung für das Programm 2019 mit Grünkohlessen im »Landhaus Rohlfing« in Minden-Uphausen, Beginn: 9 Uhr, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

9. Januar sowie 13. Februar von 15 bis 18 Uhr mit dem Versichertenältesten Michael Wolski bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

Seminarangebote

- 14. bis 18. Januar: »Einführung in die Betriebsratsarbeit BR I« – ein Seminar für neue Betriebsratsmitglieder in der Heimvolkshochschule Springe
- 21. bis 25. Januar: »Die Aufgaben der Jugend- und Auszubildendenvertretung im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen
- 28. Januar bis 1. Februar: »Einführung in die Betriebsratsarbeit BR I« – ein Seminar für neue Betriebsratsmitglieder in der Wiehen-Therme in Hüllhorst
- 11. bis 15. Februar: »BR Kompakt Modul 1 – Mitbestimmung und Betriebsratshandeln« – ein Aufbau-seminar für Betriebsratsmitglieder in der Heimvolkshochschule Hustedt
- 18. bis 22. Februar: »Einführung in die Betriebsratsarbeit BR I« – ein Seminar für neue Betriebsratsmitglieder im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen

Hinweis: Freistellung für diese Seminare für Funktionsträger der Betriebsverfassung nach Paragraf 37.6 Betriebsverfassungsgesetz.

Die Tarifforderung steht!

IG Metall fordert 5,5 Prozent mehr Geld in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie.

Denn die Beschäftigten haben mehr verdient. Es ist fair, dass sich die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen bei Textil und Bekleidung wieder erhöhen. Viele Firmen melden Probleme bei der Suche nach neuen Beschäftigten und Auszubildenden. Mehr Geld ist ein Anreiz, die Branche attraktiver zu machen. Und: Alle Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung sehen gut aus.

In der Geschäftsstelle Minden ist Espelkamp der Schwerpunkt der Textilindustrie. Hier produzieren die Firmen Proseat und Adient Seating (früher Johnson



Foto: Reiner Rogosch

Controls) Autositze, die Firma Naue stellt technische Textilien für Wasser- und Tiefbau her. Bei Proseat (etwa 340 Beschäftigte) ist Jutta Meinhardt Betriebsratsvorsitzende und für ihre Gewerkschaft Mitglied in der Tariff Kommission. Sie hat also die Forderung der IG Metall mit beschlossen. Jutta Meinhardt sagt: »Nach den guten Tarifabschlüssen in vielen anderen Branchen sind jetzt wir dran. 5,5 Prozent mehr Geld – eine faire Forderung. Ganz wichtig bei uns ist auch die Sache mit den zusätzlichen freien Tagen. Das wird bei uns schon intensiv diskutiert.«

Denn die Anforderungen der Beschäftigten an ihre Arbeitszeit verändern sich immer stärker. So kann

es Notwendigkeiten geben, in einem Jahr weniger zu arbeiten. Andreas Bilz, zuständiger Sekretär bei der Mindener IG Metall, erklärt: »Wir wollen dazu mit dem Arbeitgeberverband Gespräche führen. Es geht um das tarifliche Recht der Beschäftigten, freiwillig Einkommenserhöhungen in freie Tage umzuwandeln. Und bei der Altersteilzeit brauchen wir eine höhere Anspruchsquote.«



Foto: Thomas Range

Die IG Metall fordert:

- 5,5 Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung bei einer Laufzeit von zwölf Monaten;
- neuer Tarifvertrag Altersteilzeit mit besserer Quote und höherer Aufzahlung;
- Gespräche über tarifliche Wahloptionen: zusätzliche freie Tage gegen Teile von Einkommenserhöhungen.

Aktive zu Besuch in Berlin

Achim Post (SPD), Bundestagsabgeordneter des Mühlenkreises, hatte aktive Gewerkschafter zu einem Tagesbesuch nach Berlin eingeladen. Natürlich stand dort am 22. November die Teilnahme an einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestags auf dem Programm.

Lutz Schäffer, Geschäftsführer der IG Metall Minden, waren aber auch Gespräche mit dem Abgeordneten sehr wichtig. Es ging um Krankenkassenbeiträge, die Renten-

entwicklung und um zukünftige Qualifizierungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit.

Zu Besuch in Berlin waren:

Peter Ehlert, Uwe Hußmann, Carsten Kämper, Ralf Schürmann und Klaus-Werner Wenzel von IMA-Klessmann, Thomas Mitbrodt und Bernd Raab von Wago, Bettina

Dummeyer von Harting Electric, Michael Wolski von Harting Systems sowie Janine Schneider-Salewski und Lutz Schäffer von der IG Metall Minden.



Foto: Büro Achim Post

Das Seniorenprogramm 2019 – von Miele bis zur Mosel

Am 5. Februar beginnt das Seniorenprogramm mit dem schon traditionellen Grünkohlessen im »Landhaus Rohlfing« in Minden-Uphausen. Dort gibt es Informationen zum Jahresprogramm und die IKK Minden berichtet über ihre Arbeit – speziell im Seniorenbereich. Zur Lage im Lande spricht der Bundestagsabge-

ordnete Achim Post. Am 7. März geht es dann los mit einer Betriebsbesichtigung bei Miele in Gütersloh. Der heimische Computerhersteller Wortmann wird am 25. April besucht. Am 2. Juni startet die Urlaubsfahrt des Jahres 2019. Bis zum 6. Juni geht es nach Veldenz an der Mosel. Am 21. August gibt es dann wieder

die beliebte Grillfete in Petershagen. Der goldene Oktober bietet einen Tagesausflug ins Sauerland. Der Jahresabschluss findet am 5. Dezember im Mindener Gewerkschaftshaus statt.

Nähere Informationen gibt es telefonisch bei Manfred Drinkuth (0151 20168092) und Manfred Koller (0176 3771 8309).

Neujahrskonferenz für das Handwerk

Am Samstag, 29. Januar, findet ab 9 Uhr in Bielefeld in den Räumen der Handelskammer OWL die traditionelle Neujahrskonferenz für das Handwerk statt. Hauptreferent ist diesmal Patrick Schreiner vom Ressort für Wirtschaftspolitik des Verdi-Bundesvorstands. Thema ist das sogenannte bedingungslose Grundeinkommen. Die Veranstaltung ist auch für Mitglieder anderer Gewerkschaften offen und wird gemeinsam mit den IG Metall-Geschäftsstellen in Bielefeld, Detmold, Herford und Minden durchgeführt. Weitere Informationen bei Martina Bee in der Geschäftsstelle.



TERMINE

- 14. Januar, 8.30 bis 16 Uhr, BR Info-Tagung I, »Nach den Betriebsratswahlen – »Update« zur Geschäftsführung des BR«, Vital Hotel, Bad Lippspringe
- 14. bis 18. Januar, Biko-Seminar »Einführung in die Betriebsratsarbeit« – auch zu anderen Terminen
- 21. bis 25. Januar, Biko-Seminar »Die Aufgaben der Jugend- und Auszubildendenvertretung Typ A – Grundlagen für eine erfolgreiche JAV-Arbeit«, IG Metall-Bildungszentrum Beverungen
- 29. Januar, 9 bis 12 Uhr, »Neujahrskonferenz Handwerk« Handwerkskammer OWL, Campus Handwerk 1, 33613 Bielefeld
- 11. bis 15. Februar, Biko-Seminar »Mitbestimmung und Betriebsratshandeln«, HVHS Hustedt, Celle
- 18. bis 22. Februar, Biko-Seminar, »Einführung in die Betriebsratsarbeit«, IG Metall-Bildungszentrum Beverungen
- 25. Februar bis 1. März, Biko-Seminar, Basic Kompakt Reihe Teil 1: »Einführung in die Betriebsratsarbeit«, IG Metall-Bildungszentrum Beverungen

Das Gesicht der IG Metall im Betrieb

Die Vertrauensleutearbeit der IG Metall Paderborn soll wieder sichtbarer werden.

Aktive aus 10 Betrieben haben sich am 13. November in Paderborn getroffen, um die Vertrauensleutearbeit der IG Metall neu aufzubauen und einen neuen Vertrauensleuteausschuss (VLA) gebildet.

Sichtbarkeit Vertrauensleute sind das Gesicht der IG Metall in den Betrieben. Es sind Engagierte, die im VK (Vertrauensleutekörper) auch strukturiert zusammenkommen, informieren, diskutieren oder Aktionen verabreden. Vertrauensleutearbeit ist Mannschaftssport, kein Solotanz. Teamwork und Wir-Gefühl bestimmen die Arbeitsweise. Anerkennung und Wertschätzung sind wichtig, wir feiern auch Erfolge! Vertrauensleutearbeit ist nichts fürs stille Kämmerchen. Wer Interessen vertritt, muss reden: mit anderen, für andere. Es genügt nicht, Gutes zu tun, man muss auch davon erzählen. Vertrauensleute wollen nicht nur einer Kollegin oder einem Kollegen helfen, sondern Missstände im Be-



Foto: IG Metall

Gründungsversammlung für den neuen Vertrauensleuteausschuss

trieb beseitigen, Probleme zur Sprache bringen, nützliche Informationen verbreiten und praktische Hilfe leisten oder Arbeitsbedingungen verbessern.

Ausschuss Menschen zu motivieren, sich als VL zu engagieren.

Ansprechpartnerin

Ansprechpartnerin für den neuen VLA ist Janina Hirsch, Telefon: 05251 2016 12, ✉ janina.hirsch@igmetall.de
Ansprechpartner für die Vertrauensleute in den einzelnen Betrieben bleiben natürlich die jeweiligen Betriebsbetreuer.

Vernetzen Es geht nun darum, 2019 Aktionen zu entwickeln, Vertrauensleutearbeit in den einzelnen Betrieben wieder aktiv(er) zu gestalten und gemeinsam Schritt für Schritt über den

Jubilarempfang der IG Metall Paderborn



Jubilare mit 70 Mitgliedsjahren zusammen mit der IG Metall Jugend



Die Jubilare mit 40-jähriger Mitgliedschaft



Die Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft

Im Dezember hatte die IG Metall Paderborn alle Jubilare des Jahres 2018 zu einem Empfang im Welcome Hotel in Paderborn eingeladen.

Wir sagen »Danke!« an insgesamt 371 Jubilarinnen und Jubilare – darunter 162 Mitglieder mit 25 Jahren Mitgliedschaft, 173-mal für 40 Jahre, 24-mal für 50 Jahre, 8-mal für 60 Jahre und sogar 4-mal für 70 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft. Hier zeigen wir einige Bilder von der Feier. Weitere Bilder der Veranstaltung sind in unserer Geschäftsstelle in Paderborn für die Jubilare und Jubilarinnen erhältlich.

Neue Aufgabe für Thomas Rüdiger



Thomas Rüdiger

Nach jahrzehntelangem Engagement als stellvertretender Leiter des Arbeitskreises Arbeits- und Gesundheitsschutz wurde Hans Otto Bellingroth (Firma Schneider

Electric Merten) aus Altersgründen verabschiedet. Sein Nachfolger, Thomas Rüdiger, ist Betriebsratsvorsitzender der Firma Norwe und wird künftig den Arbeitskreis zusammen mit Rainer Bartsch (Firma Voss) leiten. Ansonsten diskutierten die Mitglieder in der Sitzung des Arbeitskreises mit einem Vertreter der Berufsgenossenschaft Holz und Metall über aktuelle Themen.



»TERMINE

Januar

- 17./18. Januar: Büro geschlossen (Büroklatur)
- 25./26. Januar: Wochenendschulung Nebenstelle Südkreis
- 29. Januar: Ortsvorstand
- Rentenberatung: Termine nach telefonischer Anmeldung

Februar

- 19. Februar: Ortsvorstand
- 19. Februar: Senioren-Arbeitskreis
- 19. Februar: Vertrauensleuteausschuss
- 26. Februar: Nebenstelle Südkreis
- 28. Februar: Büro geschlossen ab 11 Uhr
- Rentenberatung: Termine nach telefonischer Anmeldung

»Zukunftsvertrag« lässt aufatmen

Erfolgreich bei S+C verhandelt: Vorteile für Belegschaft und Unternehmen

Nach dem Tarifabschluss im Frühjahr 2018 spielte der Edelstahlspezialist Schmidt+Clemens (S+C) mit dem Gedanken, die Tarifbindung zu verlassen. Das Bekenntnis zur Arbeitsplatzsicherung am Standort Lindlar-Kaiserau stand auf der Kippe. Doch jetzt können die über 600 Beschäftigten aufatmen: Nach sechsmonatigen Verhandlungen von Betriebsrat, IG Metall und Geschäftsführung gibt ein bis 2024 geltender Zukunftsvertrag wieder Sicherheit.

Modern und gerecht Die auf neun Seiten fixierte Vereinbarung enthält ein modernes und gerechtes Entgeltsystem auf der Basis des Entgeltrahmenabkommens zum Entgeltgrundsatz Zeitentgelt. So wird allen Anträgen auf Umwandlung des T-ZUG A in acht Tage Freizeit entsprochen. Davon profitieren 141 Beschäftigte aus dem Schicht- und annähernd 100 aus dem kaufmännischen Bereich. »Diese Zahlen basieren auf der Beschäftigtenbefragung, die unsere Vertrauensleute während der Verhandlungen durchgeführt haben«, erklärte Betriebsratsvorsitzender Thomas Geilhaupt.

Belastende Arbeitsplätze Zusätzlich wird die Quote für Altersteilzeitler auf fünf Prozent angehoben. Dadurch können ältere Arbeitnehmer bei S+C ab dem 58. Lebensjahr in Altersteilzeit



Erleichtert nach erfolgreichen Verhandlungen: Personalleiter Ralf Welters, IG Metall-Bevollmächtigter Werner Kusel, geschäftsführender Gesellschafter Jan Schmidt-Krayer, Betriebsratsvorsitzender Thomas Geilhaupt, Geschäftsführer Dominic Otte (von links)

gehen. »Diese Regelung war uns besonders wichtig, weil es doch auch um schwer belastende Arbeitsplätze geht«, so Geilhaupts Stellvertreter Andreas Aprile. Darüber hinaus verpflichtet sich das Unternehmen, die Zahl der Auszubildenden um jährlich 30 Prozent anzuheben. Mindestens 75 Prozent von ihnen sollen nach der Ausbildungszeit ein Angebot zur unbefristeten Übernahme erhalten, 25 Prozent einen auf mindestens zwölf Monate befristeten Vertrag. Damit gibt S+C im Ergebnis eine Jobgarantie.

Maßgeschneidert Dem Unternehmen bietet die Vereinbarung Planungssicherheit. So sprach Geschäftsführer Dominic Otte von einem »auf unsere Situation maßgeschneiderten Vertrag«. Personalleiter Ralf Welters stellte die fest vereinbarten »Spielre-

geln« für Investitionen am Standort Kaiserau heraus: 55 Prozent aller Investitionen der S+C Gruppe sollen auf Kaiserau entfallen. Dieser Punkt war auch dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall, Werner Kusel, besonders wichtig. Mit Kindergarten, Akademie, Kantine, Gesundheitsmanagement und firmeneigenem Fitnessstudio habe der Standort Kaiserau Alleinstellungsmerkmale, für die jetzt Bestandsschutz gelte.

Spielraum genutzt Mit seiner verantwortlichen und zukunftsgerichteten Personalpolitik sei S+C einer der »Leuchttürme« in Oberberg«, so Kusel. »Auf diesem Weg können wir auch dem drohenden Fachkräftemangel entgegenwirken.« Der Flächentarifvertrag gelte weiter. Man habe lediglich den Spielraum, den er biete, genutzt. »Ich war selbst ein bisschen überrascht, welche Handlungsoptionen es gibt«, erklärte Jan Schmidt-Krayer, geschäftsführender Gesellschafter, dazu.

Vertrauensleute spenden an Tafel



Peter Draube und Marion Esch übergaben die Spende an Barbara Bindler von der Tafel Bergneustadt (links).

Auch im abgelaufenen Jahr hat der Vertrauensleuteausschuss der Geschäftsstelle Gummersbach die Bergneustädter Tafel unterstützt. »Die Idee kam uns vor acht Jahren bei unserer jährlichen Wochenendschulung«, erinnert sich der Vorsitzende Peter Draube. »Seitdem haben wir jedes Jahr unseren Beitrag zur Versorgung der Ärmsten geleistet.« Und Marion Esch von der Metalsa-Vertrauenskörperlleitung ergänzt: »Schließlich weiß jeder in unserem Kreis, wie wichtig die Unterstützung der Tafeln ist.«

Leiharbeit begrenzt Auch die IG Metall-Vertrauensleute zeigten sich zufrieden – mit der Beschränkung von Leiharbeit auf 2,5 Prozent und der Möglichkeit, jedes Jahr ein fünftägiges Grundlagenseminar besuchen zu können. Nun müsse alles getan werden, um die Folgen der demografischen Entwicklung abzufedern, betonte Thomas Geilhaupt abschließend. In den nächsten fünf Jahren werden zwölf Prozent der Belegschaft aus Altersgründen ausscheiden.

Monatliche Rentenberatungen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus. Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich (0221 95 15 24-0). Zusätzliche Rentenberatung für den Bereich Leverkusen findet durch den Kollegen Radcke nach vorheriger Terminabsprache unter Telefon 02171 83603 statt.



►TERMINE

Seminare nach § 37.6 und § 37.7 BetrVG

Tagesseminare

- 30. Januar, Arbeitnehmerhaftung
 - 27. Februar, Gestaltung einer Betriebsversammlung
- Beide Veranstaltungen im Hotel Mercure, Friesenstr.

Wochenseminare

- 14. bis 18. Januar
Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV I)
Hotel Schützenhof, Eitorf
 - 18. bis 22. Februar
Entgeltgestaltung
Bildungszentrum Sprockhövel
 - 18. bis 22. Februar
Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I) Parkhotel, Nümbrecht
- Die Bildungsprogramme 2019 können angefordert werden. Ansprechpartnerin ist Doris Lehnert (Telefon 0221 95 15 24-17).

Zwei Einladungen für unsere Seniorinnen und Senioren

- 24. Januar, 13.15 Uhr, Busabfahrt vor dem Gewerkschaftshaus zum **Landtag NRW**. Für den Eintritt ist das Vorlegen des Personalausweises verpflichtend!
- 11. Februar, 15 Uhr, **Vortrag zum Thema: »Gesetzliche Betreuung«** (großer Saal, DGB-Haus, erste Etage). Referentin ist Frau Ptuzica von der Stadt Köln. Anmeldungen bitte telefonisch unter 0221 95 15 24-31.

Betriebsratslose Zeit beendet

Beschäftigte der Adient-Zentrale wählten ihr 15-köpfiges Gremium.

Nach einer viermonatigen Auseinandersetzung ist es der Belegschaft der Firma Adient gelungen, den längst überfälligen Betriebsrat in der Eurozentrale von Adient zu wählen.

Adient (früher Johnson Control in Burscheid), einer der größten Sitzhersteller der Welt, mit circa 1150 Beschäftigten, hatte bis jetzt in Burscheid noch nie einen Betriebsrat. Am 23. November 2018 wählte die Belegschaft nun endlich ihren Betriebsrat. Vorausgegangen war eine harte arbeitsgerichtliche Auseinandersetzung bis zum Landesarbeitsgericht, weil die Geschäftsleitung versuchte, die am 30. Juli 2018 stattgefundenen Wahl des Wahlvorstands für ungültig erklären zu lassen. In beiden Instanzen des Arbeitsgerichts scheiterte sie mit ihrem

Versuch, den Betriebsrat zu verhindern. Die gewählten Vorstandsmitglieder ließen sich nicht einschüchtern. Mit 72 Prozent Wahlbeteiligung an der Betriebsratswahl gab die Belegschaft nun ein starkes Votum für Mitbestimmung und Beteiligung.

Für die 15 Sitze im Betriebsrat kandidierten insgesamt 52 Kolleginnen und Kollegen in sechs Betriebsratslisten. Die Initiatoren der Betriebsratswahl (Liste eins) erhielten neun Betriebsrats-Sitze im neu gewählten Betriebsrat. Auch dies ist ein starkes Zeichen, mit dem die Belegschaft ihr Engagement unterstützte und belohnte.

Zum Betriebsratsvorsitzenden wurde der Kollege Joachim Oetken gewählt. Allen im Betriebsrat ist klar, dass nun die Betriebsratsarbeit Fahrt

aufnehmen muss, um die großen Probleme im Betrieb anzupacken.

Problembereiche sind zum Beispiel: intransparente und ungerechte Bezahlung, Sicherung der Arbeitsplätze am Standort Burscheid, mangelnde Personalbemessung und daraus resultierende Überforderung von Beschäftigten, Führungsprobleme in vielen Abteilungen. All dies wird der gewählte Betriebsrat zusammen mit der Belegschaft anpacken müssen – nun ausgestattet mit seinen Informations-, Beratungs- und Mitbestimmungsrechten.

Ziel ist es, mit der Unternehmensleitung zu verhandeln, um gute Vereinbarungen und Lösungen abzuschließen. Belegschaft, Betriebsrat und die IG Metall sind zu diesem konstruktiven Dialog bereit.

Delegiertenversammlung mit Gästen

Auf der letzten Delegiertenversammlung für 2018, die am 26. November im Betriebsrestaurant der Ford-Werke in Köln-Niehl stattfand, begrüßte die IG Metall als Gastrednerin Kollegin Tanja Smolenski. Sie leitete den »Fachbereich Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik« im IG Metall-Büro Berlin. Ihr Referat mit dem Titel »IG Metall: Entwicklung und Perspektive – die IG Metall ein Jahr



Gastrednerin: Tanja Smolenski

vor dem Gewerkschaftstag« fand bei den Delegierten großes Interesse. Als

weitere Gäste nahm eine Delegation von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern aus der Türkei an der Delegiertenversammlung teil. Die DIDF (Föderation demokratischer Arbeitervereine) hat eine Gewerkschafter-Delegation zwischen dem 24. November und 2. Dezember 2018 nach Deutschland eingeladen, um über die derzeitige Lage der Gewerkschaften in der Türkei zu berichten.

Verhandlungsergebnis bei Bull – tarifvertragslose Zeit beendet

Beim IT-Dienstleister Bull konnten die Mitglieder der IG Metall Köln-Leverkusen die Tarifbindung erreichen. Nach einer fast einjährigen Tarifrunde wurde ein Ergebnis erzielt, das die Heranführung an den Rahmentarif IT vorsieht. Dazu kommen Einmalzahlungen für die kommenden Monate sowie eine Erhöhung von zwei Prozent zu Mai 2019. Bull war von der Firma Atos übernommen worden, ohne dass der dort geltende Tarifvertrag zur Anwendung kam. Nach betrieblichen Aktionen und Warnstreik war die Arbeitgeberseite schließlich kompromissbereit.



Warnstreikende der Firma Bull

Ausgezeichnet!

Eine schöne Tradition im neuen Gewand. Die Prämierung besonders gelungener Gewerkschaftsarbeit im Rahmen der letzten Delegiertenversammlung haben wir neu gestaltet.

Der Preis trägt jetzt den Namen eines engagierten Gewerkschafters: Aurel (Billstein). Passend zum Marx-Jubiläum haben wir den drei Preisträgern ein »Marxbild« aus der Werkstatt des Krefelder Künstlers Frank Joerges als Dank und Zeichen unserer Anerkennung überreicht.

Die Laudatio für Mühlhoff hielt Hermann Steck. Bardusch wurde von Beatrix Cox gewürdigt und das Betriebsratsteam der Deutschen Edelstahlwerke durch Bernd Börgers geehrt.

Die **Mühlhoffer** haben einen Bombenjob im Rahmen einer angekündigten Teilbetriebsschließung und Tarifabweichung gemacht: mitgliederorientiert – beteiligungsorientiert – konfliktorientiert. Betriebsänderung vom Tisch, Massenentlassung verhindert, Tarifabweichung drastisch abgemildert – Respekt!

Tarifverträge müssen durchgesetzt werden, im Zweifel auch mal gerichtlich. Bei **Bardusch** erfolgreich geschehen – mit Nebenwirkung. 54 Kolleginnen und Kollegen haben sich 2018 zum Beitritt entscheiden – herzlich willkommen.

Was tun, wenn eine Pseudogewerkschaft zur Betriebsratswahl antritt? Mit der guten Arbeit der abgelaufenen Amtsperiode »werben«. Die **DEWler** haben in einer Klausurtagung Bilanz gezogen und festgestellt, dass sie eine Menge für die Kollegen erreicht haben. Und genau diejenigen haben sie motiviert für die IG Metall-Betriebsratscrew zu werben. Mit Bild und Statement haben sich Auszubildende, Jungfacharbeiter, AÜGler, Leistungseingeschränkte Kollegen für das Betriebsrats-Engagement bedankt und für die Neuwahl geworben. Hat gewirkt. Der CGM-Wahlvorschlag hat nur noch einen (zuvor 3) Sitz gezogen.

Tschüss 2018 und willkommen 2019

Was für ein Jahr! Streiten für gute Tarife in der Fläche – Metall und Elektroindustrie, Textile Dienste – und in den Betrieben. Frauentag, 1. Mai, Fest ohne Grenzen, StreitBar, Hochschulaktionen. Neuwahlen: Betriebsräte, Jugend- und Auszubildenden- und Schwerbehindertenvertretungen mit Qualifizierungs- und Startangeboten. Ein heißer Sommer, bei dem wir gezeigt haben, dass Tarifverträge auch mal nach Erbeereis schmecken. Oder nach Schokolade, nach Currywurst,

oder Brezeln oder Weckmann ... Mit den 10 Euro »Handgeld« pro Mitglied fanden viele kreative Aktionen in und vor Betrieben statt – dickes Danke!!!

Nach den Sommerferien gab es Starthilfe für die neuen Auszubildenden. Kurze Vollzeit und T-ZUG sorgten auf den letzten Metern des Jahres noch mal für Puls.

Mit dem Blick nach vorn können wir uns schon mal für die Stahl- und die Textilindustrie warmlaufen. Jetzt ist aber erst mal Schluss.

Viel Spaß mit einigen Bildern aus 2018. Wir freuen uns schon auf alles, was wir 2019 rocken!

Bei allen Konflikten und Problemen hat sich gezeigt, wo das »Wir« gelebt wird, sind Arbeitsbedingungen und Stimmung besser!

Ortsvorstand und Beschäftigte der Gestaltungsstelle sagen Danke für ein erfolgreiches Jahr 2018 und wünschen für uns alle ein gesundes, buntes, spannendes und erfolgreiches 2019!



Unsere Mit-Mach(t)-Angebote ...

... sind beigelegt.



Du bist IG Metall!

Der 24. Gewerkschaftstag steht bevor. Das eingehaftete Debattenpapier diskutieren wir am 31. Januar. Gäste sind willkommen. Am 15. Februar gibt es eine Schreibwerkstatt für Anträge, die im März beraten und beschlossen werden.

Bonn-Rhein-Sieg



TERMINE

Senioren Ausschuss

■ 8. Januar, 14 Uhr,
Sitzung des Arbeitskreises in der Geschäftsstelle Siegburg. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Ortsvorstand

■ 15. Januar, 9.30 Uhr
Sitzung des Ortsvorstands in der Geschäftsstelle

Rentenberatung

■ 14. Januar, 14 Uhr
■ 28. Januar, 14 Uhr
Beratung in Rentenangelegenheiten durch unseren Versichertenältesten

Tagesseminare

■ 15. Januar,
JAV-Frisch gewählt, was nun?
■ 17. Januar,
JAV-Frisch gewählt, was nun?
■ 22. Januar
Rund um die Elternzeit

Wochenseminar

■ 4. bis 8. Februar
BR-I Einführung in die Betriebsratsarbeit



Einstimmig fordern die Mitglieder bei Steimel die Anerkennung aller Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie.

Eine Belegschaft wehrt sich

Einstimmiges »Ja« für den Anerkennungstarifvertrag bei Gebr. Steimel

Seit fast eineinhalb Jahrzehnten gilt bei Gebr. Steimel in Hennef (Sieg) kein Tarifvertrag mehr. Der Arbeitgeber war aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. Die Folge: ein Sammelsurium unterschiedlichster Arbeitsbedingungen, Ungerechtigkeit, Unzufriedenheit. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen verließen das Unternehmen. Dann zog der Betriebsrat die Reißleine und trat auf die IG Metall zu.

Mit Unterstützung der IG Metall Geschäftsstelle Bonn-Rhein-Sieg und dem Team »Rheinschiene« des be-

zirklichen Erschließungsprojekts wurden strukturiert die Beschäftigten in den Prozess eingebunden. Nach einer ersten Mitgliederversammlung und einem einstimmigen »Ja« zum Tarifvertrag von den Mitgliedern, folgte eine Betriebsversammlung. Die dort durchgeführte Befragung ergab ein Votum von 83 Prozent, die für die Tarifbindung sind.

Natürlich gab es viele Fragen: Was ist eigentlich momentan der Standard im Flächentarifvertrag? Welche Möglichkeiten einer Tarifbindung gibt es? Was ist, wenn der

Arbeitgeber nicht mit der IG Metall redet? Doch trotz alledem bewiesen die Beschäftigten Mut. Sie organisierten sich in kürzester Zeit in der IG Metall, sodass bereits im Dezember die Mitgliederversammlung zur Forderungsaufstellung stattfinden konnte. Ergebnis: Die IG Metall-Mitglieder bei Gebr. Steimel fordern die Anerkennung aller Tarifverträge der IG Metall in der Metall- und Elektroindustrie. Mit dieser Belegschaft kann die Tarifrunde nur ein Erfolg werden.

Michael Korsmeier

72 Jahre Gewerkschaftsarbeit

Insgesamt 72 Jahre Gewerkschaftserfahrung verliert die Geschäftsstelle durch das Ausscheiden der beiden Gewerkschaftssekretäre Petra Brosowski und Lutz Mühring. Ein Abschied, der nicht nur den Funktionären und auch übrigen Beschäftigten der Geschäftsstelle schwer fällt, sondern auch Petra Brosowski und

Lutz Mühring hatten auf der Verabschiedungsfeier ein mulmiges Gefühl.

Ganz herzlich möchten wir uns für die tolle Unterstützung auch im Namen unserer Funktionäre bei Euch bedanken und wünschen Euch vor allem Gesundheit, damit Ihr den Ruhestand auch genießen könnt.



Petra Brosowski und Lutz Mühring

Herzlich willkommen!

Herzlich willkommen möchten wir auch unsere neuen Gewerkschaftssekretäre Susanne Nagel und Florian Steinhauer heißen.

Die Kollegin Susanne Nagel wird zur Betriebsbetreuung bereits bekannter Betriebe auch Ansprechpartnerin für neu zu gründende Betriebsräte sein. Der Kollege Florian Steinhauer wird zukünftig für die Betriebe im Handwerk sowie für unsere Jugend der richtige Ansprechpartner sein. Wir wünschen Euch viel Erfolg bei der zukünftigen Arbeit.



Susanne Nagel



Florian Steinhauer

Sorgenfalten in Eichen und Ferndorf

Thyssen-Krupp: Wirtschaftlichkeitsprüfung einer Anlage erhöht die Unruhe im Betrieb noch.

Die Kolleginnen und Kollegen von Thyssen-Krupp im Siegerland machen unruhige und unsichere Zeiten durch. Was die Aufspaltung des Thyssen-Konzerns genau mit sich bringen wird, ist noch unklar. Ein Joint Venture der Stahlsparte von Thyssen-Krupp mit dem indischen Konzern Tata Steel ist geplant. Es gibt zwar eine Standortgarantie für Eichen und Ferndorf bis 2026 und eine Arbeitsplatzgarantie für alle 1100 Beschäftigten.

Doch für die Bandbeschichtungsanlage 3 (BBA 3) in Eichen gilt diese Garantie nur bis 2021. Die Wirtschaftlichkeit der Anlage soll 2020 geprüft werden. Ohne die BBA 3 könnten beide Siegerländer Standorte gefährdet sein, weil dann die Wirtschaftlichkeit leide, befürchtet Betriebsratsvorsitzender Helmut Renk. Circa 150 Arbeitsplätze inklusive der zuarbeitenden Bereiche hängen an der BBA 3. Belegschaft, Be-



Vertrauenskörperleiter René Scholtissek und Betriebsratsvorsitzender Helmut Renk können sich des Rückhalts von IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler und Andree Jorgella, Geschäftsführer der IG Metall Siegen, (v. r.) sicher sein.

triebsrat und IG Metall fragen sich, warum die BBA 3 überhaupt geprüft werden soll.

Stillschweigen von oben Und sie fragen nicht nur sich. Doch über die Gründe der Prüfung herrscht Stillschweigen. Es gibt hierzu schlicht keine Information. »Wir hängen in der Luft und stochern im Nebel. Die Kolleginnen und Kollegen sind natürlich verunsichert bis wütend, und sie haben Zukunftsangst«, sagt Hel-

mut Renk. Der Betriebsrat befürchtet, dass die Zeit davonlaufen könnte, wenn es grünes Licht für das Joint Venture gibt, die BBA3 dann aber noch nicht geprüft ist. Dann könne es schwierig werden, die neue Unternehmensleitung vom Standort Siegerland zu überzeugen.

»Momentan können wir nur demonstrieren, dass wir hinter dem Standort stehen und dass wir zusammenstehen«, sagt Renk.

Dabei haben die Kollegen und Kolleginnen von Thyssen-Krupp die volle Unterstützung der IG Metall Siegen. »Jetzt gilt es, gemeinsam im Betrieb und mit der IG Metall Geschlossenheit zu zeigen. Denn je stärker und klarer die Belegschaft auftritt, umso eher kann der Betriebsrat Einfluss nehmen«, sagt Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen.

Blick in die Betriebe, Teil 4

In der Serie über Betriebe im Bereich der IG Metall Siegen sind bisher erschienen:

1. DEW (01/2018),
2. SMS Group (05/2018) und
3. SSI Schäfer (10/11/2018).

Tarifrunde Stahl

Die nächste Tarifrunde in der Eisen- und Stahlindustrie naht. Dabei geht es nicht nur um mehr Geld, sondern wie auch in der Metallindustrie um die Wahloption auf freie Tage und mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit. Am 10. Januar beginnen die Verhandlungen mit den Arbeitgebern für die Eisen- und Stahlindustrie Nordwest. Die Friedenspflicht endet am 31. Januar.

TERMINE

IG Metall Siegen lädt zum Jahresauftakt ein

Zum Jahresempfang am Samstag, 16. Februar, ab 9 Uhr lädt die IG Metall Siegen ein. Im Gläseraal der Siegerlandhalle in Siegen spricht in diesem Jahr Jürgen Kerner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall.

Helmut Renk



Fotos: Sebastian Schreiber

Alter: 57
Beruf: Walzenschleifer bei TKSE
seit: 1984
Betriebsrat: seit 1998, freigestellt seit 2002, Vorsitzender seit 2018

Vertrauenskörperleiter: 2002 bis 2018

Aufgaben: Arbeitszeit, Entgelt,
IG Metall-Mitglied seit: 1984
Ortsvorstandsmitglied seit: 2012
Aufgaben im Ortsvorstand: Mitglied im Personalausschuss

Vertrauensleute wollen näher an die Belegschaft herandrücken

Die Vertrauensleute an den Thyssen-Krupp-Standorten in Eichen und Ferndorf haben eine neue Leitung und planen eine neue Ausrichtung. Die IG Metall-Mitglieder an den Standorten haben René Scholtissek zu ihrem neuen Vertrauenskörperleiter gewählt. Er löst den jetzigen Betriebsratsvorsitzenden Helmut Renk nach 16 Jahren in der Leitungsrolle ab.

Auf einer Vertrauensleute-Klausur im Dezember in Morsbach haben die Vertrauensleute, unterstützt von der IG Metall Siegen, ihre Arbeit für die nähere Zukunft abgesteckt: »Wir wollen zunächst in der Tarifrunde der Eisen- und Stahlindustrie Stärke und Geschlossenheit zeigen, bevor wir un-

sere konzeptionelle Neuausrichtung angehen«, sagt René Scholtissek. »Klar ist aber schon, dass wir näher an die Kolleginnen und Kollegen herandrücken wollen.«

Auf der Belegschaftsversammlung Mitte Dezember hat der neue Vertrauenskörper bereits mit Aktiven auf sich aufmerksam gemacht: Kleine Schoko-Nikoläuse versüßten die Teilnahme, und eine Aktion mit farblich unterschiedlichen Karten veranschaulichte, wie viele Arbeitsplätze an der Bandbeschichtungsanlage BBA 3 in Eichen hängen, die auf den Prüfstand kommen soll (siehe Artikel oben): 100 Kolleginnen und Kollegen arbeiten direkt an der BBA 3, und die

Stellen von 50 Beschäftigten, die an vor- oder nachgeschalteten Aggregaten tätig sind, hängen ebenfalls von der BBA 3 ab.

Auch die Forderungen zur anstehenden Tarifrunde in der Eisen- und Stahlindustrie wurden thematisiert. Sollte es zu Warnstreiks und Streiks kommen, möchten die Vertrauensleute ihre Kolleginnen und Kollegen verstärkt dazu motivieren, mitzumachen.

»Nach der Tarifrunde steht dann im Vordergrund, dass wir neue und junge Mitstreiterinnen und Mitstreiter für die Vertrauensleutearbeit gewinnen und konkrete Konzepte für unsere Arbeit entwickeln«, so René Scholtissek.